

## Abbild aller Tugenden: Die chinesische Jadekunst

Abstract: Der hohe Stellenwert, den Jade in der chinesischen Kultur besitzt, beruht nicht ausschließlich auf ihrer äußerlichen Schönheit, sondern vor allem auf der Rolle, die sie in Schöpfungsmythen und Texten großer Philosophen einnimmt. Natürliche Eigenschaften des Gesteins, wie Farbenpracht, Härte, Glanz, Transluzenz und Klang, werden von Konfuzianern beispielsweise als Analogien zu jenen Tugenden betrachtet, die den wahren Edelmann ausmachen: Güte, Rechtschaffenheit, Anstand, Weisheit und Treue. Einführend beleuchtet der Vortrag archaische, konfuzianische und daoistische Sichtweisen auf das Material.

Schon seit dem Neolithikum wird Nephritjade in China kunsthandwerklich zu Ritualobjekten und ornamentiertem Schmuck verarbeitet, später auch zu Geschirren, Musikinstrumenten, Objekten für den Gelehrtschreibtisch und Handschmeichlern. Sie zu schneiden und zu polieren erforderte ein Höchstmaß an Geduld und Kunstfertigkeit, da ihr extrem hoher Härtegrad sogar Stahl übertrifft. Die traditionellen Methoden, mit denen Jaden bis zur Erfindung der Elektrizität jahrtausendlang bearbeitet wurden, werden vorgestellt sowie populäre Dekore und Meisterwerke verschiedener Dynastien.

Abschließend erhält der Zuhörer Hinweise, was es heutzutage beim Erwerb von Jaden zu beachten gilt: Wie unterscheidet man Jade von anderen Gesteinen? Was sind die Merkmale qualitativer Schnitzereien? Woran erkennt man moderne Arbeiten?